

# Kaffee und Kirche statt Knöllchen

Gemeinsamer Motorrad-Aktionstag der Polizeiinspektionen Diepholz und Verden/Osterholz am 14. Mai



Kurz vor Weihnachten rief mich Dierk Westermann von der Polizei in Syke an und berichtete mir von dem Aktionstag, der jedes Jahr stattfindet. Die Beschreibung hörte sich gut an und als er mich fragte, ob wir mit-

fahren würden, sagte ich, dass ich die Veranstaltung auf dem nächsten Clubtreffen vorstellen würde.

Die Idee fand Zustimmung und 10 Fahrzeuge wurden angemeldet. Kurz vor der Veranstaltung am 14.5., Muttertag, besuchte mich Herr Westermann und brachte auch ein Werbeplakat mit.



Wir trafen uns also um 10:30 Uhr vor der Kirche in Thedinghausen. Ich erhielt von Edda die Nachricht, dass Franks Roller liegen geblieben war und er den ADAC anrufen wollte. Da er am Ortseingang von Thedinghausen stand machte sich gleich unser Chefmechaniker Heinz auf den Weg.

Ein kurzer Blick von ihm genügte und der Fehler war gefunden: Die Zündkerze hatte sich gelöst. Die Reparatur dauert nur eine Moment und der ADAC konnte wieder abbestellt werden.



Der Gottesdienst begann pünktlich und verlief ganz anders als gewohnt. Die Pastorin hielt eine kurze Ansprache, vier mir unbekannte Lieder wurden gesungen und dazwischen gab es drei kurze Einlagen (Vorträge) von Motorradfahrern und Polizei. Das war wirklich gut gemacht! Dank der Hilfe des Organisten, einer Flötistin und einer Sängerin gelang uns das Mitsingen nach kurzer Übung recht gut.

Zurück ging es zu den Fahrzeuge und nach einer kurzen Pause auf den geöffneten Toiletten (DANKE!) startete die Gruppe mit über 150 Fahrzeugen um 12 Uhr. Die Strecke führte uns über Achim und Verden nach

Martfeld. Vorne und hinten sicherte die Polizei und an den Seiten die Motorradfahrer von MTAS Nord.

Das Schönste an der Ausfahrt aber war, dass wir die roten Ampel völlig ignorieren durften! An der ersten roten Ampel zögerten einige noch, aber durch die Absicherung de MTAS wurde den anderen Autofahrern und Fußgängern klar gemacht, wer hier regulär Vorfahrt hatte. Nur ein einsamer Radfahrer in Achim schüttelte missbilligend seinen Kopf, als wir bei „Rot“ durchfuhren und er warten musste.

Nach 44 km kam unsere Kolonne in Martfeld an und der Platz vor Stevens Bistro war bereits voll! Nichts war mehr mit dem für uns reserviertem Platz! Aber in einer angelegenen Ecke gab es dann noch genug Parkraum.



Hierher kamen aber nur wenige Besucher, obwohl Heinz unsere Fahne gehisst hatte. Wir wandten uns dann zunächst dem kulinarischen Genüssen zu. Dank geschicktem Taktieren hatten wir sogar einen eigenen Tisch. Das Anstellen an den Getränken und dem Essen dauerte natürlich, obwohl sich alle redlich bemühten und es zivilisiert zuging. Man wartete geduldig in der Schlange, währenddessen die anderen den Tisch verteidigten.



Danach besuchten wir die Vorführungen und einzelnen Stände. Natürlich mussten wir auch unser Reaktionsvermögen testen.



Es zeigte sich, dass auch die Älteren noch schnelle Reaktionen hatten. Der Sieger ist hier aber nicht im Bild.



Dann gab es da noch Brems- und Kurvenfahrvorführungen. Die Bilder zeigen auf der Fotoseite noch mehr Stände.

Wir verabschiedeten uns dann von den Gastgebern - wir werden im nächsten Jahr gerne wiederkommen - und machten uns gegen 16 Uhr auf den Heimweg.



Da mir Heinz K. seinen Soloroller geliehen hatte, meiner wartete auf einen neuen Zylinder und Zylinderkopf, fuhren wir noch zu ihm. Er hatte extra eine schöne Strecke ausgesucht. Leider wurden wir, während die Sonne auf uns schien, von einem kräftigen Regenguss noch geduscht. Obwohl es nur 500 m waren, reichte es zu einer nassen Hose an den Oberschenkeln. Sonne und Wind trockneten aber schnell.

Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt!

